

EUROPAINSTITUT der Universität Basel

Thomas Oberer

**Die innenpolitische Genehmigung der
bilateralen Verträge Schweiz-EU:**

Wende oder Ausnahme bei Aussen-
politischen Vorlagen?

Analyse der Argumente und Strategien im Genehmigungs-
verfahren und in der Referendumskampagne

INHALTSVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG	5
1.1	Die umstrittensten Dossiers	7
1.2	Fragestellung und Hypothesen	8
1.3	Quellen und Methodik	10
1.4	Literatur-Überblick	11
TEIL I:	DAS REFERENDUM GEGEN DIE BILATERALEN VERTRÄGE	12
2	DIE EXPONENTEN AUF BEIDEN SEITEN	12
2.1	Schweizer Demokraten und Lega brauchen Unterstützung	12
2.2	CONTRA: Merkwürdige Allianz	13
2.3	Christoph Blochers Slalom-Kurs oder das Rumoren in der AUNS	18
2.4	Eklat bei der Freiheits-Partei	21
2.5	PRO: Die Lehren aus dem EWR	22
2.6	Bundesrat Ogi trifft den Nagel auf den Kopf	26
2.7	Kommt es zum "Haider-Effekt"?	28
3	DIE REFERENDUMSKAMPAGNE: EINE EINSEITIGE SACHE?	30
3.1	Konsens oder Konflikt?	36
3.2	Welche Kreise prägten die Referendumskampagne: Eine Überraschung – auf den ersten Blick	37
3.3	Blick auf die Parteien	40
3.3.1	Wer sind die Befürworter?	40
3.3.2	Wer sind die Gegner?	41
3.3.3	Wo bleiben Christoph Blocher und die AUNS?	42
3.4	Trotz klarer Ausgangslage eine intensiv geführte Kampagne in den Zeitungen: Die hauptsächlichen Argumente	42
3.4.1	Ein geeintes Komitee	44
3.4.2	Die SD und die Einzelkämpfer	47
3.5	Die Leserbriefe: Das traditionelle Tummelfeld der Gegner?	50
TEIL II:	DIE INNENPOLITISCHE GENEHMIGUNG DER VERTRÄGE	53
4	DAS VORPARLAMENTARISCHE VERFAHREN ALS WICHTIGSTER SCHRITT ZUM SIEG IN DER REFERENDUMSABSTIMMUNG	53
4.1	Die Referendumsdrohung als helvetische Tradition	55
4.2	Der Abschluss in Wien: Trotz aussenpolitischen Kompromissen bleibt innenpolitischer Spielraum	57
4.3	Wo sind die Gegner?	58
5	DIE SONDERSESSION IM PARLAMENT ALS (ZWEIT)LETZTE HÜRDE	58

5.1	Die letzten Referendumsdrohungen werden lanciert	60
5.2	Die Gretchenfrage vor den Wahlen: "Nun sag, wie hältst Du's mit der Union?"	61
5.3	Die Parteien als Platzhalter der ausserparlamentarischen Akteure	63
5.4	Das Zieren der SVP und Blochers Spiel	67
5.5	National- und Ständerat bereinigen die letzten Differenzen und die Herbstsession bringt die ersehnte Klarheit	68
5.6	Die Gewerkschaften triumphieren entgegen dem internationalen Trend	70
5.7	Die Strategie der Alpen-Initiative funktioniert (nur teilweise)	76
TEIL III: KONKLUSION		77
6	BEWERTUNG DER STRATEGIEN UND ENTWICKLUNG DER ARGUMENTE	77
6.1	Die Befürworter: Bundesrat, Parteien, Sozialpartner und Umwelt- verbände ziehen am selben Strick	80
6.2	Die Gegner: Die Extreme Rechte, eine merkwürdige Allianz und das Abseitsstehen von Christoph Blocher und der AUNS	83
6.3	Ein Vergleich von Befürwortern und Gegnern	85
6.4	Epilog: Ein europapolitisches Strohfeuer	87
7	BIBLIOGRAPHIE	89
8	MATERIALIEN	96

Der Autor:

Thomas Oberer hat in Basel Phil. I studiert (Geschichte und deutsche Literaturwissenschaft) und ist Absolvent des 7. Nachdiplomstudienganges 1999/2000 am Eúropainstitut der Universität Basel. Er arbeitet zurzeit als Journalist beim Schweizer Fernsehen DRS. Der vorliegende Beitrag (Stand: Februar 2001) ist eine gekürzte Fassung seiner im Rahmen der Studien zum Master of Advanced European Studies in Basel angefertigten Diplomarbeit.

Kontakt: toberer@gmx.net